

**Ergebnisprotokoll
der 34. Sitzung der Arbeitsgruppe
„Wegekonzeption Nationalpark Sächsische Schweiz“
am 28.04.2015 in Bad Schandau, Rathaus,
17:00 bis 19:25 Uhr**

- Teilnehmer:** Frau Brückner (Tourismusverband), Herren Dr. Böhm, Borromeister, Dr. Butter, Creutz, Hradský, Knaak, Noritzsch, Richter (Bürgermeister Rathen), Dr. Rölke, Dr. Voigt
- Gäste:** Herren Mildner und Venus (ehrenamtliche Kreiswegewarte), Hauptvogel (Wandervereine)
- Entschuldigt:** Frau Hentschel (LRA Sächs. Schweiz/Osterzgeb.), Herr Dr. Krause (SMUL)
- Moderator:** Prof. Dr. Röhle

Prof. Dr. Röhle begrüßt die Teilnehmer der 34. Sitzung der Arbeitsgruppe. Als Termin und Ort für die nächste (35.) Sitzung wird Dienstag, 27.10.2015, 17:00 Uhr, vereinbart. Die Sitzung wird in Dresden im Sächsischen Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft, Wilhelm-Buck-Str. 2, stattfinden (der Tagungsraum steht noch nicht fest, wird aber rechtzeitig vor der Sitzung bekanntgegeben).

Die Beratungen zu den einzelnen Tagesordnungspunkten erbrachten folgende Ergebnisse:

TOP 1: **Beschlußfassung zur Tagesordnung**

Die Tagesordnung wird wie vorgelegt genehmigt.

TOP 2: **Genehmigung des Protokolls der 33. Sitzung**

Das Protokoll der 33. Sitzung wird wie vorgelegt genehmigt. Außerdem wird die ab sofort gültige Verfahrensweise für den Umgang mit dem Protokoll (Veröffentlichung) erläutert: Einsprüche gegen das Protokoll müssen spätestens 14 Tage nach Erhalt der Entwurfsfassung bei Herrn Knaak geltend gemacht werden. Dieser leitet die Einsprüche an den Moderator weiter, der das Protokoll überarbeitet. Die Abstimmung darüber erfolgt in einer zweiten Runde auf elektronischem Weg. Danach wird das Protokoll auf der Homepage der Nationalparkverwaltung veröffentlicht. Die endgültige Beschlußfassung

über das Protokoll geschieht in der darauffolgenden Sitzung der AG Wegekonzeption.

TOP 3: Umsetzung des Wegekonzeptes im Nationalpark

Knaak berichtet über die Wiederherstellung von Wegen nach Waldpflege-maßnahmen, Schadensbeseitigungen nach dem Ostersturm, laufende Unterhaltungsarbeiten, Erneuerung/Wiederaufbau von Schutzhütten, den Abbau von Geländern/Handläufen an Erosionsflächen und verteilt eine Tischvorlage zum neuen Wegeservice auf der Homepage der Nationalparkverwaltung. Außerdem informiert Knaak über illegale Baumfällungen und die illegale Einrichtung einer Stiege in der Kernzone des Nationalparks im Hinteren Zschand. Die AG Wegekonzeption verurteilt einvernehmlich die illegalen Baumfällarbeiten und begrüßt die Entfernung der illegal eingerichteten Stiege. Am Beispiel des Rückbaus der Brücke an der Niedermühle bei Hinterhermsdorf wird die Nationalparkverwaltung gebeten, die Mitglieder der AG Wegekonzeption künftig über wichtige Maßnahmen auch zwischen den Sitzungen zu informieren.

Dr. Böhm regt die Verbesserung des Zugangs zu den außerhalb der Kernzone gelegenen Schneeberger Aussichten an.

TOP 4: Öffnung zusätzlicher Wege im Nationalpark

Zu diesem Thema hat eine erste gemeinsame Begehung von Nationalparkverwaltung und SBB stattgefunden. Nach einer erneuten Begehung im Juni 2015 soll eine Entscheidung getroffen werden, die auf der nächsten Sitzung der AG Wegekonzeption präsentiert und beraten werden soll.

TOP 5: Beratung zu den Wanderwegen im Landschaftsschutzgebiet

Venus informiert über die Situation der grenzüberschreitenden Wanderwege im Bereich des FB Neustadt und weist auf die in diesem Zusammenhang erfolgte Abstimmung mit Herrn Noritzsch vom FB Neustadt hin. Außerdem empfiehlt Venus die Anbringung eines Handlaufs/Geländers im obersten Bereich der Rotkehlchenstiege.

Mildner schildert die zur Vorbereitung des 116. Deutschen Wandertages erforderlichen Maßnahmen an Wanderwegen und beklagt erneut die mißliche Situation bezüglich eines in Privatbesitz befindlichen Wegabschnittes im Bereich der Rauensteine (keine Gestattung organisierter Wanderungen u.ä. auf diesem Wegabschnitt). Borromeister erläutert daraufhin die aktuelle Rechtslage hinsichtlich des freien Zugangs zur Natur und der Verkehrssicherungspflicht, zu deren Gewährleistung der Grundstückseigner nur auf öffentlich gewidmeten Wanderwegen verpflichtet ist.

Des Weiteren informiert Borromeister über die Instandsetzung von Wanderwegen im Landeswald des FB Neustadt durch Unternehmer und bietet organisatorische Unterstützung bei der Beschilderung von Wegen an. Noritzsch berichtet über durchgeführte Maßnahmen wie gemeinsame Begehungen und Aufarbeitung von Sturmwürfen.

Mildner fragt den FB Neustadt, ob eine ergänzende kartenmäßige Darstellung anfallender Wegesperrungen auf der Homepage des Forstbezirks möglich sei. Borrmeister weist in diesem Zusammenhang auf arbeitsorganisatorische Probleme hin.

Dr. Rölke lobt die gute Zusammenarbeit mit dem FB Neustadt bei gemeinsamen Einsätzen zur Wegesanierung (z.B. Freischneidemaßnahmen), hebt aber gleichzeitig hervor, daß mit der derzeitigen Arbeitsbelastung die Grenze des ehrenamtlich Leistbaren erreicht sei.

TOP 6: Einrichtung eines „Forststeiges Elbsandstein“ im Landschaftsschutzgebiet

Borrmeister referiert über den derzeitigen Planungsstand zur Errichtung des „Forststeiges Elbsandstein“ im Landschaftsschutzgebiet. Da die Streckenführung dieses Weges grenznah bzw. grenzüberschreitend verlaufen soll, ist eine Abstimmung mit der tschechischen Seite erforderlich. Die abschließende Entscheidung über die Einrichtung dieses Steiges soll im Oktober 2015 fallen. Derzeit werden einsam gelegene Forsthütten als mögliche Übernachtungsgelegenheiten am Weg ertüchtigt (dazu wird eine Tischvorlage verteilt).

TOP 7: Informationen aus Sachverständigenrat und Nationalparkbeirat

Eine Sitzung des Sachverständigenrates erfolgte nicht. Dr. Butter teilt mit, daß der Nationalparkbeirat in seiner letzten Sitzung über das Rahmenkonzept für das LSG und die Bergsportkonzeption beraten hat. Außerdem werde vom Landkreis die Beantragung des UNESCO-Weltnaturerbestatus für das Elbsandsteingebirge aufgrund geringer Erfolgsaussichten nicht weiter verfolgt.

TOP 8: Sonstiges

Richter regt Änderungen bei der Wegeförderung (Finanzierung) durch das SMUL an, damit auch Maßnahmen privater Grundeigentümer unterstützt und die Kommunen entlastet werden können.

Frau Brückner weist auf illegales Parken an der Wendeplatte im Liebethaler Grund hin, weshalb dieser Bereich an Wochenenden nicht mehr mit öffentlichen Bussen bedient wird.

gez.

Prof. Dr. H. Röhle